

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

# Die Fahrt nach Belgrad

20. Oktober 1915

## Die Reise

Ich bestieg am 18. mittags in Neusatz den Zug und kam nach Mitternacht in Semlin an. Siebzig Kilometer in dreizehn Stunden. Man wird aber aus diesem Zeitmaß keinen Schluß auf die Bahnverbindungen im Rücken unserer Armee ziehen dürfen. Es war rein persönliches Pech. Ich hatte in Neusatz die Wahl zwischen einem Geschütz-, einem Mehltransport, einigen Infanteries-, Sanitäts- und Munitionsstaffeln und schloß mich den Geschützen an, weil ich dachte, sie würden am raschesten vorwärtskommen. Die Armee brauchte aber grade Infanterie, Pferde, Munition, Mehl, Kohle und Heilmittel. Zug um Zug rollte davon — die Geschütze blieben stehen. Auch ich verließ sie und fuhr schließlich im Bremserbüschchen eines Kohlenwagens.

So traf ich zu nachtschlafender Zeit in Semlin ein. Das Etappenstations-Kommando wies mich aufs Rathaus. Dort reichte mir ein aus Träumen geschreckter Beamter den Quartierzettel; ich werde bei Mikolitsch wohnen.

## Das Haus

Ich dachte mir nichts bei dem Namen — er ist hierzulande nicht selten. Ich poche und poche an